

Blekendorfer

Nr. 10

Zeitung

Sept.
1938

Für die Einwohner der Gemeinde
von den Sozialdemokraten

Anderung von Gemeindegrenzen im Kreise Plön.

Gemäß §§ 15 und 117 Abs. 3 der Deutschen Gemeindeordnung werden mit Wirkung vom 1. Oktober 1938 die Gemeinden Blekendorf, Kalöhl und Nessendorf im Kreise Plön zu einer Gemeinde mit dem Namen Blekendorf zusammengeschlossen.

Mit Ausnahme der am 1. 10. 1938 außer Kraft tretenden Hauptsatzungen der 3 Gemeinden bleibt das in jedem Gebietsteil geltende Ortsrecht bis zum 31. März 1939 in Kraft.

Soweit die Wohnung oder der Aufenthalt in der Gemeinde für Rechte und Pflichten maßgebend ist, gilt die Wohnung oder der Aufenthalt in den zusammengeschlossenen Gebieten als Wohnung oder Aufenthalt in der neuen Gemeinde.

Die Amtszeit der ehrenamtlichen Amtsträger der 3 Gemeinden endet mit dem 30. September 1938.

Kiel, den 30. Juni 1938.
Der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein.

So wurde die Bildung der Großgemeinde Blekendorf vor 50 Jahren im Amtsblatt verkündet. Vorausgegangen waren Probleme, in Nessendorf einen Nachfolger für den amtsmüden Bürgermeister zu finden sowie ein Versehen in der Protokollniederschrift. Das brachte den Landrat auf Zusammenlegungsideen, die sehr schnell verwirklicht wurden. Der genaue Ablauf ist auf den Seiten 8 bis 11 beschrieben.

Von Anfang an war die Zusammenlegung umstritten. Noch 1955 wurde an die Gemeindevertretung appelliert, sie wieder rückgängig zu machen! Das ist heute nicht mehr aktuell, auch wenn die Dreiteilung noch in manchen Dingen zu sehen ist (Feuerwehren, Gilden, Wahlbezirke u. a.)



Sitzung der Gemeindevertretung

am 28. Juni

Freitag, 1. Juli 1988 — KN

Abwässer: Angebot aus Lütjenburg

Blekendorf: Über Einzelheiten muß noch verhandelt werden

Blekendorf (Peb) Die Freiwillige Feuerwehr Kaköhl-Blekendorf kann sich freuen: Sie erhält ein neues Tank-Löschfahrzeug vom Typ TLF 8/18 auf Mercedes-Fahrgestell und einem Aufbau der Firma Ziegler. Das günstigste Angebot reichte ein Preetzer Unternehmen ein, das auf der Grundlage des Preises von 146 000 DM in der jüngsten Sitzung der Gemeindevertretung einstimmig den Auftrag erhielt. Insgesamt hatten sich sechs Firmen an der Ausschreibung beteiligt.

Die Gemeinde läßt sich diesen jünsten Sproß im Fuhrpark ihrer Wehren einiges kosten, denn sie hat sich dazu bereiterklärt, den vollen Preis zunächst aus ihrem Etat zu bezahlen. Erst im Haushaltsjahr 90 erhält sie 40 Prozent als Landeszuschuß erstattet. Bürgermeister Hans-Peter Ehmke hatte darauf hingewiesen, daß der Zuwendungsbescheid des Innenministeriums bereits eingegangen sei, in dem eine Bewilligung des Zuschusses in Höhe von 40 Prozent der förderungsfähigen Kosten, höchstens jedoch 57 000 DM angekündigt wurde.

Bei der zentralen Entsorgung ihres Abwassers setzt die Gemeinde Blekendorf auf Bewährtes und favorisiert das „Klamper Modell“. Mit dieser Nachbargemeinde hatte die Stadt Lütjenburg bereits erfolgreich die Einleitung der Abwässer in das städtische Klärwerk praktiziert und inzwischen auch den Blekendorfern ein so verlockendes Angebot unterbreitet, daß eine entsprechende Regelung von der Gemeindevertretung jetzt einstimmig gebilligt wurde.

Der Regelung, den Gemeindebereich

in der Lütjenburger Anlage entsorgen zu lassen, muß allerdings noch das Kieler Amt für Land- und Wasserwirtschaft zustimmen. Außerdem müssen Einzelheiten der vertraglichen Vereinbarungen noch exakt zwischen den Partnern festgelegt werden. Bürgermeister Ehmke hatte diese vom Mönkeberger Planer Hinz erarbeitete Alternativlösung der Vertretung vor allem deshalb empfohlen, weil sie nicht teurer wird als der Bau einer eigenen Kläranlage.

Die Schüler (und Lehrer) der Blekendorfer Dörfergemeinschaftsschule brauchen künftig nur noch an zwei Sonnabenden im Monat zu lernen (und zu lehren). Alle Gemeindevertreter stimmten für den Antrag, zwei unterrichtsfreie Sonnabende ab Schuljahr 88/89 einzuführen. Einmütig unterstützt worden war dieses Projekt vorher bereits von der Elternvertretung und der Schulkonferenz. Ebenfalls einstimmig begrüßt wurde in der Sitzung auch die Anregung des Bürgermeisters, die Gemeinde solle sich um die Verleihung des „Umweltpreises im Kreis Plön“ bewerben.

Das Thema "Zentrale Abwasserbeseitigung" hatte die Gemeindevertreter und bürgerlichen Mitglieder der Ausschüsse bereits in einer "interfraktionellen" Sitzung ab 17 Uhr im Gruppenraum bei der Schule beschäftigt. Planer Hinz hatte eine ausführliche Darstellung der für die einzelnen Ortsteile in Frage kommenden Modelle gegeben. Am Ende war die Entscheidung für den Anschluß nach Lütjenburg klar.

Zur öffentlichen Sitzung hatten sich 13 Zuhörer eingefunden, die wohl auf konkrete Auskünfte hofften. Dies war und ist immer noch nicht möglich, ehe nicht das Amt alle Erhebungsdaten ausgewertet hat und man nicht weiß, auf wieviel Schultern die Lasten verteilt werden müssen.

Deutlich wurde: Wer sich darüber freut, daß er außerhalb der Ortslage wohnt und evtl. nicht angeschlossen werden kann, wird sich über die Kosten der vom Kreis dann verordneten "Nachrüstung" mit biologischer Stufe bei seiner Kläranlage wundern!

Klar gesagt wurde, daß mit der Reihenfolge Futterkamp, Blekendorf/Sehendorf, Kaköhl beim Ausbau gerechnet werden muß.

Tischlerei Hans Burmeister

2324 Kaköhl

☎ (04382) 328

- Holzfenster
- Kunststofffenster
- Türen
- Treppen
- Raumteiler
- Einbauschränke
- Innenausbau
- Verglasung



FESTZELTE
bis zu
300 Personen

ZELTVERLEIH K. Geest Tel. 04381/6561

Am Dienstag, dem 23.8.88, 19.30 Uhr findet im Gruppenraum der Dörfer-
gemeinschaftsschule
(Sitzungsart und -raum)
eine Nacht - öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt, zu der Sie geladen werden.

Sitzung der

Gemeindevertretung am

23. August

Die Sitzung beginnt mit einer Bürgerfragestunde. Anschließend wird in die Tagesordnung eingetreten.

Tagesordnung:

1. Anerkennung der Niederschrift über die letzte Sitzung
2. Nachtrag zum Stellenplan 1988
3. 1. Nachtragshaushaltssatzung 1988
4. 4. Änderung des Flächennutzungsplanes
- Entwurfs- und Auslegungsbeschluss -
5. Landschaftsplan
- Finanzierungsantrag bei Kreis und Land -
6. Anschaffung eines Funkgerätes für die Freiwillige Feuerwehr
Kaköhl-Blekendorf
7. Bildung des Schulleiterwahlausschusses
8. Verschiedenes

Sechs Zuhörer hatten sich eingefunden, die Bürgerfragestunde wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Tagesordnung wurde zügig erledigt, alle Beschlüsse fielen einstimmig aus.

Zum Nachtragshaushalt trug Erich Köpke (CDU) als Vorsitzender des Finanzausschusses die wichtigsten Zahlen und Fakten vor. Er ist erforderlich, da sich im Lauf des Jahres Veränderungen gegenüber den Planungen ergeben.

Nicht öffentlich:

9. Verpachtung einer Ackerfläche in Rathlau

Dabei erhöhte sich der Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben um DM 32.100, während der Vermögenshaushalt sich um 156.700 DM verminderte. Neben vielen geringfügigen Veränderungen sind zu erwähnen:

- Erhöhung der Schlüsselzuweisungen von 6.600 DM
- Reduzierung der Amtsumlage um 9.000 DM
- Rückzahlung aus dem Wasserhaushalt 14.300 DM
- Erstattung von Manöverschäden 6.600 DM
- Höhere Ausgaben für DDR-Besucher 700 DM
- 2. Kraft für den Kinderspielkreis 6.200 DM



Eine Kreditaufnahme für das Feuerwehrfahrzeug entfällt, da der Kauf erst 1989 ansteht. Für den Umbau des Gerätehauses in Nessendorf werden 4.000 DM eingesetzt. Die Straßenbeleuchtung in Friederikenthal (Abschluss) und Sehlendorf "Im Winkel" (folgt demnächst) verursacht Kosten von 5.000 DM.

Durch die hohe Zuführung vom Verwaltungshaushalt (50.200 DM) kann die Rücklage um 11.300 DM aufgestockt werden; erwartet worden war eine Entnahme von 500 DM.

Bürgermeister Hans-Peter Ehmke (SPD) ergänzte die Ausführungen, wobei er besonders auf die haushaltsmäßige Absicherung der bereits beschlossenen 2. Kinderspielgruppe aufmerksam machte. Hier ist seit dem 1.8. Frau Schoel eingestellt worden. Zusätzlich wurden eine Reihe von (zuschußfähigen) Einrichtungsgegenständen angeschafft.

Insgesamt muß dieser Nachtrag nach seiner Meinung positiv angesehen werden, ein Grund für die Verbesserung sind auch die sehr vorsichtigen und realistischen Vorausschätzungen in diesem Haushalt für 1988 gewesen.

Der Entwurfs- und Auslegungsbeschluss für den geänderten Flächennutzungsplan betrifft den zur Gemeinde gehörenden Campingplatz Tivoli (vor Hohwacht).

Zum Landschaftsplan stellte Umweltausschußvorsitzender Holger Ehlers (SPD) noch einmal die Zielsetzung ausführlich dar und wies auf die für die Gemeinde günstige zu erwartende Finanzierung durch Land (50%) und Kreis (25%) hin. Ziel des Pilotprojekts ist es, Maßnahmen zum Schutz von Umwelt und Natur in den Konfliktbereichen Naturschutz und Landschaftsschutz einerseits sowie Landwirtschaft und Fremdenverkehr andererseits in Kompromißform zu treffen.

Für das zu beschaffende neue Feuerwehrauto wird ein Funkgerät zum Preis von DM 5.375,10 DM angeschafft.

Das Grundstück "Gowenskroog" bei der Rathlauer Schule wird an Reimer Mohr (Rathlau) unter gewissen Umweltauflagen verpachtet.



Aus unserer Gemeinde



Die meisten Bürger haben sicher die vielen in der Gemeinde an geeigneten Stellen aufgestellten Bänke bemerkt. In diesem Jahr waren aus Mitteln des Kurhaushalts zehn weitere dazugekommen, zur Freude der Gäste wie auch der Einheimischen. Allerdings sind bei vielen Bänken Papierkörbe erforderlich; diese sollen im nächsten Jahr angebracht werden (und sind recht teuer!).

Die SPD-Fraktion setzte auch in diesem Jahr ihre Bereisung der Gemeinde per Rad fort. Am 27. Juni ging es über Kaköhl, Buschkate nach Nessendorf und Rathlau. Unterwegs konnten einige Dinge in Augenschein genommen werden (z.B. Parksituation Eselhof); auch Gespräche mit Bürgern wurden geführt.



Einen offiziellen Informationsbesuch statteten die Landtagsabgeordnete Uschi Kähler und der Bundestagsabgeordnete Horst Jungmann (beide SPD) der Gemeinde ab.

Bei einem Gespräch mit Bürgermeister Hans-Peter Ehmke und einigen Gemeindevertretern ging es zunächst um die allgemeinen Probleme der Gemeinde und die damit zusammenhängenden finanziellen Belastungen (Vorhalten größerer Kapazitäten im Wasserbetrieb wie auch bei der kommenden Abwasserregelung für die Spitzenbelastungen in der Saison; Schulunterhaltung auch für Nachbargemeinden u.a.). Dann wurden auch Einzelfragen angesprochen, um die sich die Parlamentarier nach Möglichkeit 'kümmern' wollen.

In den letzten Jahren (man kann schon fast Jahrzehnten sagen) ist die Offenhaltung und Reinigung der Straßengräben an den gemeindeeigenen Wegen zu kurz gekommen, vielerorts kann man einen Graben allenfalls noch vermuten. Ob die Gemeinde zur Lösung des Problems sich einen eigenen Grabenbagger anschafft oder die dringend notwendigen Arbeiten (die jetzt natürlich nur nach und nach erledigt werden können) einer Firma überläßt, soll nach einer 'Versuchsstrecke' von ca. 2 km entschieden werden.



Niedriger Preis, niedriger Verbrauch.

An der richtigen Stelle sparen: Fiesta Economy.

- 1,6-Liter-Dieselmotor, 40 kW (54 PS)
- Befristet steuerbefreit
- 5-Gang-Getriebe
- Bremskraftverstärker
- 155/70 SR 13 Stahlgürtelreifen
- Zwei Außenspiegel
- Heckscheiben-Wischwaschanlage
- Zu 1/3, 2/3 oder ganz umklappbare Rücksitzlehne

15 750,- DM

AUTOHAUS SEEMANN

Nachf. Rolf Baumann KG

Lütjenburg · Ruf: 04381 / 7833

Jedes Jahr treffen sich einmal die Fraktionen der SPD aus Blekendorf und Wangels zum Erfahrungsaustausch. In diesem Jahr wurde das Gespräch über allgemeine und spezielle Fragen in Hansühn fortgesetzt. Bürgermeister Uwe Wischukat informierte u.a. über die Klärteichregelung in Hansühn, den Maschinenpark des Bauhofes in Wangels und über die Regelungen, die mit der Kurverwaltung in Weißenhäuser Strand getroffen wurden.

Anfang Juli wurden folgende Gemeindewege mit einer neuen Asphaltdecke versehen: Futterkamp-Fuhlensee bis zur Straße Hohwacht-Kaköhl; Futterkamp-Siedlung bis Becker und Manthey sowie Rathlau von der alten Schule bis zur Gemeindegrenze (Mohr).

Die Gemeinde ist Mitglied des Schwarzdeckenunterhaltungsverbandes, an den sie ca. 25.000 DM jährlich an Beitrag zu zahlen hat. Dafür übernimmt der Verband die Unterhaltung und ggf. Erneuerung der Schwarzdecken. In diesem Jahr war unsere Gemeinde mal wieder dran. Dazu wurden noch bei den übrigen Schwarzdecken kleinere Reparaturarbeiten ausgeführt.

An der unfallträchtigen Kreuzung Kaköhl - Friedrichsleben bahnt sich für die von Kaköhl kommenden Verkehrsteilnehmer eine wesentliche Verbesserung an. Die Gemeinde hat beim Straßenbauamt die Anlegung eines Sichtdreiecks beantragt. Das wurde möglich, weil der Landwirt Walter Paustian die dafür erforderliche Fläche dankenswerterweise zur Verfügung stellt!

Im zuständigen Ausschuß der Gemeinde kamen zwei Themen zur Sprache, die beide noch lange nicht spruchreif sind und bei denen zunächst eine Kostenermittlung und Finanzierungsprüfung beschlossen wurde.

- a) für den Betonspurbahnausbau der noch nicht ausgebauten landwirtschaftlichen Wege Hohenkamp und Günnefelde (die seinerzeit nicht als 'EG-Wege' zur Bezuschussung gemeldet worden waren),
- b) für den Beginn des langfristig geplanten Ausbaus von Bürgersteigen, für den sich der Ortsteil Sehlendorf anbieten würde, weil dort die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsmaßnahmen abgeschlossen sind.

Der langjährige Schulleiter der Grundschule in Blekendorf, Erwin Scheele, ist aus gesundheitlichen Gründen in den vorzeitigen Ruhestand versetzt worden. (Nicht einmal die geplante Verabschiedung durch die Gemeinde kann z.Zt. stattfinden).

Nun wird die Stelle durch das Kultusministerium landesweit neu ausgeschrieben, aus den Bewerbungen schlägt das Ministerium dem Schulträger drei zur Auswahl vor.

Für diese Wahl (deren Termin noch nicht abzusehen ist) mußte auf der Gemeinderatssitzung vom 23.8. ein Schulleiterwahlausschuß gebildet werden, dem 16 Personen angehören:

8 Vertreter der Gemeinde: Von der SPD Holger Ehlers, Waltraut Holst, Heinz Kardel und Erhard Lühr. Von der CDU Siegfried Fricke, Erich Köpke, Helmut Melzer und Eckhard Regier.

4 Lehrer: Frau Lage, Frau Lengnik, Frau Nissen und Herr Ehmke.

4 Eltern: Marlen Thiessen, Annette Fitzner, Jürgen Klodt und der noch zu wählende Elternvertreter des 1. Schuljahres.

ANETTE'S Friseurladen

Dorfstraße 10, 2324 Kaköhl

Di — Fr von 9.00 bis 18.00 Uhr

Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr. Montags geschlossen.

Ihre Anmeldung

nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!

Telefon 04382/381



**Wenn Sie rot sehen,
müssen Sie
nicht gleich
schwarz sehen:**



**Fernseh-Reparaturen
schnell und preiswert von**

Radio - TV - Video - HI-FI - Antennenbau - Kundendienst

H-P WEYER

Radio- und Fernseh-Techniker-Meister

Markt 10 · 2322 Lütjenburg / Holstein · ☎ (04381) 7791 + 5500

So steigen die Verbrauchssteuern

• Mineralölsteuer:

- Bleifreies Benzin:
ab 1. Januar 1989 um neun Pfennig auf 57 Pfennig pro Liter;
ab 1. Januar 1991 um drei Pfennig auf 60 Pfennig pro Liter.

- Verbleites Benzin:
ab 1. Januar 1989 um zwölf Pfennig auf 65 Pfennig pro Liter;
ab 1. Januar 1991 um zwei Pfennig auf 67 Pfennig pro Liter.

- Leichtes Heizöl:
ab 1. Januar 1989 um vier Pfennig auf 5,66 Pfennig pro Liter.

- Schweres Heizöl:
ab 1. Januar 1989 um zwei Pfennig auf 3,5 Pfennig pro Kilogramm.

• Erdgassteuer (neu eingeführt ab 1. Januar 1989):

Erdgas als Heizstoff: rund drei Pfennig pro Kubikmeter (genau: 31 Pfennig pro 100 Kilowattstunden).

• Flüssiggassteuer:

ab 1. Januar 1989 für Flüssiggas als Heizstoff:

4,35 Pfennig pro Kilogramm.

• Tabaksteuer (ab 1. Mai 1989):

Erhöhung um durchschnittlich sechs Prozent oder 1,2 Pfennig je Zigarette (plus 38 Prozent je Kilogramm Feinschnitt).

• Versicherungssteuer:

ab 1. Januar 1989 von fünf auf sieben Prozent (nur Sachversicherungen).

• Kraftfahrzeugsteuer:

- nur für Diesel-Personenwagen:

Bisherige Steuersätze ab 1. Januar 1989 plus 8,40 Mark je angefangene 100 Kubikzentimeter Hubraum. Sätze damit je nach Zulassungsdatum und Schadstoffgrad 21,60 DM, 27,20 DM oder 30,00 DM. Zugleich entfallen die Steuerbefreiungen für schadstoffarme Diesel unter zwei Liter Hubraum.

NRZ NEUE FUHR ZEITUNG

Das Essener Blatt schreibt zum Thema Steuern:

Kein Tag mehr ohne Nachrichten vom Bonner Steuer-Hickhack. Das Benzin, die KFZ-Steuer für Dieselaautos, Tabak und Mineralöl sollen auf jeden Fall teurer werden. Quer durch den Garten hat die Koalition in den Steuertöpfen gefischt, um das Loch zu schließen, das sie selbst durch ihre Steuerreform gerissen hatte. Nun soll auch das Erdgas mit drei Pfennigen pro Kubikmeter erhalten. Anfang Juni war dieser Gedanke noch mit großer Geste weggeschoben worden! Das Beispiel Erdgas zeigt, daß die Steuerposse in Bonn sich längst zur Tragödie für Wirtschaft und Verbraucher entwickelt hat.



Steuerpläne grob ungerecht

von Hans-Jochen Vogel

Die bisher bekanntgewordenen Steuerpläne der Bundesregierung verstoßen grob gegen die Gebote der sozialen Gerechtigkeit. Das gilt schon für die sogenannten Entlastungen. Das sind die Fakten:

- Das eine Prozent Spitzenverdiener soll um den gleichen Betrag entlastet werden, wie die Hälfte aller Steuerpflichtigen zusammen. Nämlich jeweils um etwa vier Milliarden DM. Das sind je 10 Prozent des Gesamtvolumens.
- Die Hälfte des gesamten Entlastungsvolumens geht an die 10 Prozent Steuerpflichtigen mit den höchsten Einkommen. Die übrigen 90 Prozent der Steuerpflichtigen müssen sich in die andere Hälfte teilen.
- Die untere Hälfte der Steuerpflichtigen auf der Einkommenskala soll im Durchschnitt 400 DM Steuerentlastung im Jahr erhalten. Das eine Prozent Spitzenverdiener dagegen rund 20.000 DM im Jahr.

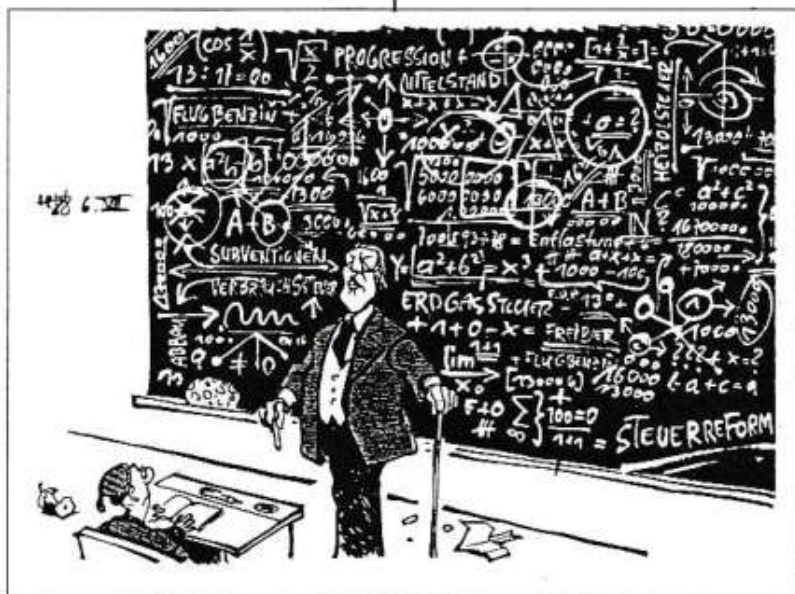
Durch die jetzt bekanntgewordenen Dekkungsvorschläge werden diese Ungerechtigkeiten nicht gemildert, sondern noch verschärft. Jetzt steht fest, daß die Arbeitnehmer und die Rentner durch erhöhte Steuerbelastungen auch noch zur Finanzierung der Entlastungen für die Begüterten herangezogen werden. So führt die Abschaffung des Arbeitnehmer- und Weihnachtsfreibetrages zu einer Mehrbelastung von rund eineinhalb Milliarden DM. Mit einer Milliarde DM werden die Arbeitnehmer nach dem Wegfall des Essensfreibetrages zur Kasse gebeten, 400 Millionen DM Mehrbelastung macht die teilweise Besteuerung der Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit aus. Für viele bleibt von der versprochenen Entlastung wenig übrig. Be-

stimmte Arbeitnehmergruppen müssen sogar eine deutliche Mehrbelastung hinnehmen. So muß ein Rotationsdrucker bei einer Tageszeitung, der bisher steuerfreie Zuschläge für Sonn-, Feiertags- und Nachtarbeit erhält, für 1990 mit einer um 2138 DM höheren Besteuerung rechnen. Die Entlastung durch die sogenannte Steuerreform liegt dann lediglich bei 866 DM.

Wir lehnen Steuersenkungen nicht generell ab. Im Gegenteil. Wir halten es beispielsweise für ein Unding, daß noch immer Mitbürgerinnen und Mitbürger Steuern zahlen müssen, deren Netto-Einkommen unter den Sozialhilfesätzen liegt. Und wir sind auch für den Ausgleich der sogenannten heimlichen Steuererhöhungen: Steuermaßnahmen, bei denen den öffentlichen Händen — vor allem den Gemeinden — die Mittel genommen werden, die sie zur Erfüllung wichtiger Gemeinschaftsaufgaben dringend brauchen und bei denen die Großverdiener auf Kosten der breiten Schichten entlastet werden, jedoch ungerecht und unsozial. Wir werden sie weiterhin mit aller Entschiedenheit bekämpfen.

Das Ergebnis ist eigentlich ein glatter Wahlbetrug: Wer 20 Milliarden DM Neuverschuldung verspricht, auf 29 Milliarden DM nachbessert und nun 40 Milliarden gestehen muß, der führt die Wähler ja wohl hinter das Licht.
Hamburger Morgenpost, 8. 1. 1988

Schlecht sieht er aus, der Bundesfinanzminister. Nicht eine von der SPD geführte Regierung hat die höchste Verschuldung des Bundes seit Bestehen der Republik zu verantworten, sondern die CDU/CSU/FDP-Koalition und ihr Finanzminister Stoltenberg.
Kölnischer Stadtanzeiger, 8. 1. 1988



tz, München

„Alles klar?“

Die Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände (AGV) wies darauf hin, daß eine Anhebung der Verbrauchssteuern um zehn Milliarden Mark den statistischen Vier-Personen-Haushalt pro Jahr mit zusätzlich rund 650 Mark belastet. Ein Rentnerhaushalt von zwei Personen müsse beispielsweise mit zusätzlichen Belastungen von 25 Mark im Monat oder 300 Mark im Jahr rechnen.

Rentner, Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger sind nach Aussage des Deutschen Gewerkschaftsbundes

(DGB) die Leidtragenden. Sie würden durch höhere Verbrauchssteuern zur Kasse gebeten, „ohne von der Steuerreform nur einen Pfennig Vorteil zu bekommen“, sagte DGB-Vorstandsmitglied Michael Guenich gestern in Düsseldorf. Der Normalverdiener nehme an der geplanten Entlastung der Steuerzahler von 40 Milliarden DM bis 1990 nicht teil. So werde ein lediger Rotationsdrucker nach DGB-Berechnungen 1990 im Vergleich zu heute rund 2500 DM verlieren.

Klaas un Hinnerk

Klaas: Hest all hört vun de Stüerreform?

Hinnerk: Ja, wees blots still! Wi schüllt af 1990 weniger Stüern betoahlen. Weet ik allens. Brukst mi nich vertellen.

Klaas: Nanu, wat is denn mit Di? Du büst doch sunst nich so op Droaht!

Hinnerk: Ik heff allens mitkreegen! De veel verdeent, spoart veel Stüern. De normal verdeent, spoart n'poar Blaue in't Joahr in.

Klaas: Dat seggst Du so, as wenn Du di goarnich freist!

Hinnerk: Hoal op! Wat Stoltenberg mit de eene Hand erst anner Joahr giff, dat hoalt he mit de anner Hand een Joahr fröher ut de Tasch!

Klaas: Ja, denn ward dat Schmöken durer!

Hinnerk: Naja, halv so slimm. Denn schmöök ik nich mehr so veel. Schall je ok nich good sien un mien Fruu freit sik för de Gardinen.

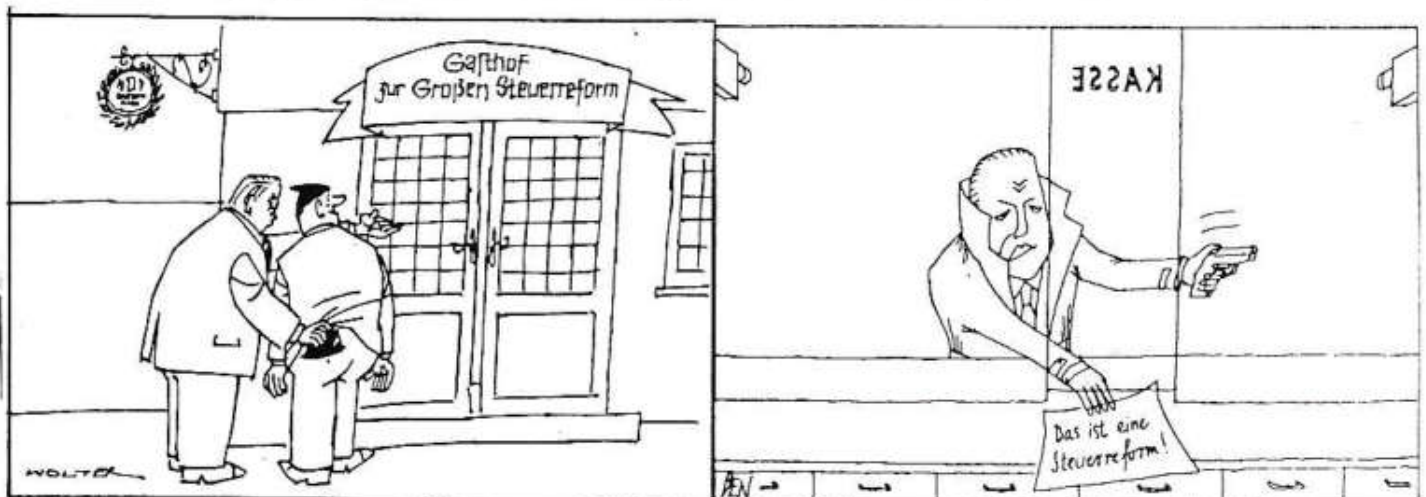
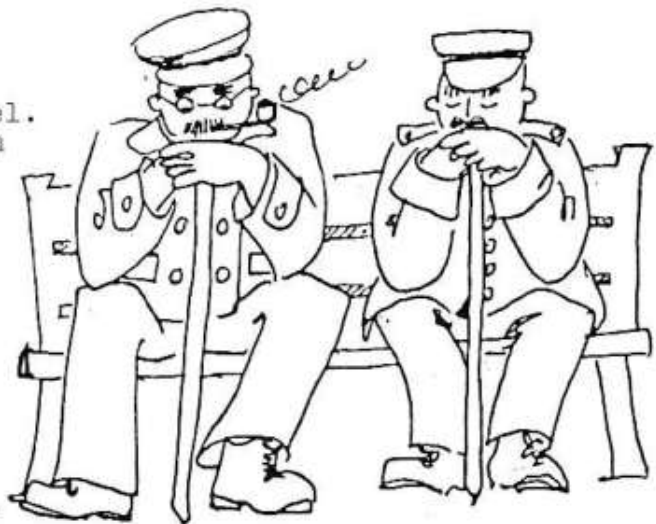
Klaas: Un de Sprit för dat Auto ward düchdi durer!

Hinnerk: Denn mutt ik sach n'beten mehr Rad föhrn. Wi hebbt je nu all n'poar Radwege un dat is je ok good för de Gesundheit.

Klaas: Un Heizöl, Erdgas, Flüssiggas, Versekerung un Diesel, kümmt allens doarto!

Hinnerk: Doar fallt mi nu nix mehr in, wat ik doaran spoaren kann. Ik weet blots eens: Wi hebbt an'n Emm weniger Geld as nu un sünd moal wedder ansmeert!

Klaas: Un denn hebbt je ok noch dat Land un de Gemeenden weniger in de Kaß vun de Stüerreform. Denn könt se nix Grootes mehr op de Been stellen. Denn sünd wi duppelt un dreefach ansmeert!



Versprochen ist versprochen, ich gebe einen aus!

Zeichnung: Dö/Walter

Quellensteuer

SZ-Zeichnung: Gabor Benedek



So entstand vor 50 Jahren die Großgemeinde Blekendorf

Auslöser für die Zusammenlegung der drei Gemeinden Blekendorf, Kaköhl und Nessendorf zu einer Großgemeinde war die Sitzung der Nessendorfer Gemeinderäte am 25.1.1938, in der mit dem Beauftragten der NSDAP, Kreisleiter Schalow, wegen der Neuberufung eines Bürgermeisters beraten wurde.

Es heißt im Protokoll:

"Nach kurzer Beratung schlagen die Gemeinderäte den 1. Beigeordneten, Bauer Klodt und den Lehrer Schirmer zwecks Berufung zum Bürgermeister vor. Falls es möglich ist, zum 1. Oktober die Eingemeindung der Gemeinde Nessendorf in die Gemeinde Kaköhl zu vollziehen, ist der bisherige Bürgermeister Wulf bereit, das Amt bis zu diesem Zeitpunkt zu behalten."

Diese Formulierung hatte der Landrat (wie aus einem Schreiben an der Oberpräsidenten der Provinz Schl.-Holst. vom 30.4.38 zu entnehmen ist) als Prüfungsauftrag der Gem. Nessendorf für einen Anschluß nach Kaköhl aufgefaßt und diese Prüfung veranlaßt. Man kam u.a. zu folgendem Ergebnis:

"Die Grenzänderung ist durchaus möglich. Die einzige Schwierigkeit liegt darin, daß die vergrößerte Gemeinde Kaköhl bei ehrenamtlicher Leitung ohne eine hauptamtliche Hilfskraft für Büro und Kasse nicht auskommen kann, die dadurch entstehenden Kosten aber eine fühlbare Belastung bedeuten. Aus diesem Grunde halte ich es für zweckmäßig, auch die Gemeinde Blekendorf in die Gemeinde Kaköhl einzugliedern. Blekendorf hat rein landwirtschaftlichen Charakter, die wirtschaftlichen Beziehungen dieser Gemeinde gehen ebenso wie die der Gemeinde Nessendorf nach Kaköhl.

Ich bitte, das Einverständnis zu geben, daß die vorbereitenden Arbeiten zur Klärung der Frage, ob aus Gründen des öffentlichen Wohles die Eingliederung der Gemeinden Blekendorf und Nessendorf nötig ist, in Angriff genommen werden können."

Das Einverständnis von Kiel erfolgte und so nahm der Plöner Landrat die eben erwähnte Prüfung vor. Er kam dabei zu folgendem Ergebnis, das den drei betroffenen Bürgermeistern in einem Schreiben vom 1. Juni 38 mitgeteilt wurde: Neben den bereits oben genannten 'Begründungen' wurde u.a. ausgeführt:

"Auch in der Gem. Blekendorf ist in absehbarer Zeit mit Schwierigkeiten hinsichtlich der Aufrechterhaltung einer geordneten Verwaltung zu rechnen, weil der ehrenamtliche Bürgermeister bei einem in Aussicht stehenden Weggang der bisherigen Hilfskraft ohne Beeinträchtigung seines Berufes zu ihrer Führung kaum in der Lage sein wird und andere geeignete Hilfskräfte ohne erhebliche finanzielle Aufwendungen der Gemeinde nicht vorhanden sind. Durch den Zusammenschluß der drei genannten Gemeinden würde jedenfalls eine Gemeinde mit rund 1300 Einwohnern... mit durchaus tragbaren Steuersätzen... geschaffen werden.

Die Schaffung solcher Gemeinden ist heute mehr denn je eine Staatsnotwendigkeit.

Nach §15 Abs.1 DGO. sind die beteiligten Gemeinden vor Ausspruch der Änderung des Gemeindegebiets zu hören. Ich ersuche die Herren Bürgermeister in Blekendorf, Kaköhl und Nessendorf, mir bestimmt bis zum 11. Juni 1938 ihre Stellungnahme zu dem beabsichtigten Zusammenschluß... zu einer neuen Gemeinde Kaköhl vorzulegen.

Glaubt einer der Herren Bürgermeister, sich gegen die geplante Gebietsänderung aussprechen zu müssen, sind die Gründe, die dagegen sprechen, eingehend darzulegen.

Bestimmungsgemäß hat der Bürgermeister vor Abgabe seiner Stellungnahme die Gemeinderäte zu hören."

Man kann es schon heraushören: Egal, wie die Stellungnahmen auch ausfallen, die Entscheidung zur Zusammenlegung ist so gut wie sicher!

Nun befaßten sich also die drei Gemeinden mit diesem Thema, und zwar mit folgenden Ergebnissen:



Sitzung der Gemeinderäte

der Gemeinde **K a k ö h l**

am 9. Juni 1938

Anwesend sind:

Leiter der Gemeinde: **Paustian**

Gemeinderäte:

Karl Massmann, Beigeordneter

Hans Damlos, 2. " " "

Wilhelm Jipp

Ernst Liebenow

Franz Münster

Reinhard Hahn

Max Hagen

(Es fehlte unentschuldig:

Fritz Kardel

*Der Gemeindevorstand hat sich
zunächst an den Herrn Landrat
über den Zusammenschluß der Gemeinden
Nessendorf, Kaköhl und Blekendorf. Nach
eingehender Beratung kommen die
Gemeinderäte zu der Überzeugung, daß die
geplante Zusammenschließung der genannten
Gemeinden eine glückliche Lösung ist und
die angeführten Gründe anerkennen.*

Und hier die 'Übersetzung':

"Der Bürgermeister verliest zunächst das Schreiben des Herrn Landrats über die Zusammenlegung der Gemeinden Nessendorf, Kaköhl und Blekendorf. Nach eingehender Beratung kommen die Gemeinderäte zu der Überzeugung, daß die geplante Zusammenlegung der genannten Gemeinden eine glückliche Lösung ist und die angeführten Gründe anerkennen!"

Kaköhl sagt klar J A !

(Sicherlich verständlich, der Ort würde noch weiter aufgewertet, die Verwaltung dorthin gelegt und der Name "Kaköhl" sollte ja zunächst für die neue Großgemeinde gelten).

Verhandelt

L. L. L. L.
den 9. Juni 1938.

Anwesend:

1. Bürgermeister *H. L. L.*

2. Beigeordnete:
Otto L. L.
Otto L. L.

3. Gemeinderäte:

Ernst Liebenow
Carl L. L.
Fritz Münster
Hans Damlos
Paul L. L.

4. Beamte, Angestellte usw.:

Kassensachverwalter Max L. L.
Kassensachverwalter Willi R. L.

Aus der Begründung der Gemeinderäte, die dem Landrat zugeschickt wurde:

"Die Gemeinderäte lehnen die Eingliederung in eine neu zu bildende Gemeinde Kaköhl aus grundsätzlichen Erwägungen einmütig und entschieden ab. Die Einwohner der Gemeinde Bl., denen der beabsichtigte Zusammenschluß bekannt geworden ist, stellen sich ganz entschieden und geschlossen gegen die Eingliederung ihrer Gemeinde. Es ist der Wunsch und die Forderung aller, daß die Gemeinde Bl. in ihrer jetzigen Selbständigkeit erhalten bleibt und in keiner Weise angetastet wird.

An die Gemeinderäte ist die dringende Bitte herangezogen worden, für die Forderung mit aller Entschiedenheit einzutreten. Es wurde erklärt, daß ein Hinwegsetzen über diesen einmütigen Willen der gesamten Einwohner niemals Verständnis finden würde. Die enge Verbundenheit zwischen Bürgermeister und Einwohnerschaft muß bei dem beabsichtigten Zusammenschluß notwendigerweise verlorengehen."

Dann werden noch steuerliche Gründe (ohne Kaköhl günstigerer Hebesatz) und der Vorschlag angeführt, eine Hilfskraft für beide Gemeinden (Kak. Ness. und Blek.) gemeinsam hauptamtlich anzustellen. Die Entfernung von Bl. nach K. betrage nur 1 km, der Angestellte könne also leicht von einer Dienststelle zur anderen gelangen. Das sei im Moment für die jetzige Hilfskraft aus Kletkamp viel schlechter (weiter Weg und im Winter schlechte Wegstrecke).

Blekendorf sagt also entschieden N E I N !



Verhandelt

Nessendorf, den 8. Juni 1938.

Anwesend

1. Bürgermeister Wulf

2. Beigeordnete:

P. Klodt

O. Bruhn

3. Gemeinderäte:

A. Schifmer

H. Runge

W. Schumacher

W. Bruhn

Aus dem Protokoll:

"Die Gemeinderäte sind einstimmig der Ansicht, dass die Selbständigkeit der Gemeinde Nessendorf nicht aufgegeben werden darf im Interesse der jetzigen Gemeinde... Herr Klodt erklärte hier, dass er das Amt des Bürgermeisters übernehmen würde; es bestehe somit keine Notwendigkeit für einen Anschluß an die Gemeinde Kaköhl."

Zugleich faßt Bgm. Wulf nach Beratung mit den Gemeinderäten folgende EntschlieÙung:

"Ein Zusammenschluß der Gemeinden Blekendorf, Kaköhl und Nessendorf liegt nicht im Interesse der Gemeinde Nessendorf; auch eine Notwendigkeit besteht für die Gemeinde Nessendorf nicht. Die wirtschaftlichen Beziehungen des Dorfes Nessendorf gehen nicht nach Kaköhl; Nessendorf hat eine Meierei, Müllerei, Schmiede und einen Kaufladen, sodas Kaköhl für Nessendorf nur ein Durchgangsort bedeutet."

Nessendorf sagt also auch N E I N !

Zugleich stellte Bgm. Wulf in seinem Schreiben an den Landrat v. 11.6. klar:

"Über die Beratung vom 25.1.38 ist ein I r r t u m entstanden, es ist nicht der Wunsch der Gemeinderäte, die Gemeinde Nessendorf möglichst schnell in die Gemeinde Kaköhl einzugemeinden. Es wurde vielmehr von dem Gedanken aus erwogen, falls sich niemand das Bürgermeisteramt übernehmen sollte und andererseits eine gesetzmäßige Bildung von Großgemeinden in absehbarer Zeit bevorstünde, dass dann die Bildung einer Großgemeinde erfolgen müsse".

Es war nun aber zu spät! Dieser 'Irrtum' war zu spät bemerkt worden, die Lawine "Bildung einer Großgemeinde" war losgelöst und konnte durch nichts mehr aufgehalten werden, auch nicht durch überwiegende Ablehnung von Einwohnern und Gemeinderäten. Diese waren ohnehin nicht gewählt, sondern wurden "berufen", hatten auch nichts zu entscheiden, durften mitberaten und mußten 'gehört' werden. Der Bürgermeister wurde von ihnen vorgeschlagen, dann aber vom Kreis berufen.

Ergebnis der drei genannten Stellungnahmen ist, daß der Landrat dem Oberpräsidenten am 17.6.38 schreibt:

"Die eingehende Prüfung hat ergeben, daß die Voraussetzungen für die beabsichtigte Grenzänderung, nämlich das Vorliegen von Gründen des öffentlichen Wohls, erfüllt sind. Ich schlage deshalb vor, die Gemeinden Blekendorf, Kaköhl und Nessendorf im Kreise Plön mit Wirkung vom 1. Oktober 1938 zu einer neuen Gemeinde mit dem Namen "Kaköhl" zusammenzuschließen."

In einem Begleitschreiben nennt der Landrat Gründe für den Zusammenschluß und für die Nichtanerkennung der ablehnenden Stellungnahmen aus Bl. u. Ness.

"Der Zusammenschluß der drei genannten Gemeinden würde es ermöglichen, eine hauptamtliche Hilfskraft für Büro und Kasse anzustellen. An der ehrenamtlichen Leitung der Gemeinde soll unter allen Umständen festgehalten werden. Als ehrenamtlicher Bgm. steht dafür der jetzige Bgm. der Gem. Kaköhl zur Verfügung, eine energische und tatkräftige Persönlichkeit. Diese nicht allzugroÙe Gemeinde wird in der Lage sein, auch gesteigerten Anforderungen gerecht zu werden. Dabei denke ich an die Errichtung eines H.J.-Heimes und an die gerade in diesem Bezirk nötigen Verbesserungen des Wegenetzes. Die Einwohner der drei Gemeinden haben schon jetzt mancherlei Berührungspunkte. So ist die Gemeinde Kaköhl in gewisser Hinsicht der wirtschaftliche Mittelpunkt der Gegend, alle drei Gemeinden gehören zu einer Ortsgruppe der NSDAP. usw."

Auffällig ist die Namensänderung der neuen Gemeinde zwischen 17.6. (der Landrat nennt sie "Kaköhl") und dem 30.6. (der Oberpräsident in Kiel nennt sie "Blekendorf"). In Kiel hielt man den Namen Blekendorf für passender, verständlicher und angemessen.

Und hier nun ein kurzer 'Steckbrief' der drei vereinigten Gemeinden:



Name der Gemeinde gibt es seit vorher	<u>Blekendorf</u> 30.9.1928 Gutsbezirk Futterkamp	<u>Kaköhl</u> 1872 lübsches Stadtstiftsdorf	<u>Nessendorf</u> 1.4.1927 Gutsbezirk Kletkamp
dazugehörige Dörfer	Blekendorf Futterkamp Sechendorf Friederiken- thal	Kaköhl ab 30.9.1928 auch Dorf und Hof Sehlendorf	Nessendorf ab 30.9.1928 auch Rathlau, Friedrichsleben, Ellert, Hasenberg
Größe in Hektar	1856 ha	804 ha	1137 ha
Einwohner (1938)	528	423	377
Gewerbesteueraufkommen	85 RM	658 RM	65 RM

So konnte der Oberpräsi-
dent schon am 30. Juni
(siehe 1. Seite) den
Zusammenschluß verkünden.

Mit der Wahrnehmung der
Geschäfte des Bürgermei-
sters wurde der Kaköhler
Bgm. Paustian beauftragt,

Erst im November wurden
dann (durch den Beauf-
tragten der NSDAP !) die
Gemeinderäte für die
Großgemeinde neu berufen.
Es wurde dabei auf gleich-
mäßige Berücksichtigung
der drei "Altgemeinden"
geachtet (je 3 Leute).

Diese neuberufenen
Gemeinderäte traten
dann am 21. Dezember
erstmalig zusammen, um
für die Neuberufung eines
Bürgermeisters und der
zwei Beigeordneten (Stell-
vertreter) Vorschläge zu
machen.

Wieder ist der NSDAP-Kreis-
leiter dabei. Ergebnis:

"1. Nach längerer Beratung
wird der Bauer Walter
Paustian zwecks Berufung
zum Bürgermeister vorge-
schlagen.

2. Zum 1. Beigeordneten
wird der Bauer Otto Lüth,
Blekendorf u. zum 2. Beigeordneten der Bauer Ferdinand Wulf, Nessendorf, ein-
stimmig vorgeschlagen."

Quelle:
Kreisarchiv
Plön
315/2101.12

11

Der Landrat. P l ö n , 25. November 1938. GA. 001-08/7 Ib.

An den
Herrn Bürgermeister
für Blekendorf
in Kaköhl.

Betrifft: Neuberufung der Gemeinderäte aus Anlass des Zusammen-
schlusses der Gemeinden Blekendorf, Kaköhl und
Nessendorf.

Bezug: Bericht vom 31.10.1938.

Anl.: 20.

Der Beauftragte der NSDAP. hat aus Anlass des Zusammenschlusses
der Gemeinden Blekendorf, Nessendorf und Kaköhl zu einer neuen
Gemeinde mit dem Namen Blekendorf die nachstehend aufgeführten
Personen als Gemeinderäte der Gemeinde Blekendorf berufen:

1. Bauer Wilhelm Jipp in Sehlendorf,
2. Bauer Karl Masemann in Kaköhl,
3. Landwirt Wilhelm Ruser in Blekendorf,
4. Stellmacher Friedrich Schröder in Blekendorf,
5. Schmiedemeister Otto Südel in Sechendorf,
6. Verwalter Gerhard Knust in Friedrichsleben,
7. Lehrer August Schwirmer in Nessendorf,
8. Landarbeiter Heinrich Runge in Rathlau,
9. Maschinenbauer Ernst Liebenow in Kaköhl.

Die neuen Gemeinderäte sind in einer baldmöglichst einzuberufenen
Sitzung der Gemeinderäte gemäß § 53 DGO. von dem Bürgermei-
ster in feierlicher Form zu verpflichten.

1) Nach längerer Beratung wird der Bauer
Walter Paustian zwecks Berufung zum
Bürgermeister vorgeschlagen.
2) Zum 1. Beigeordneten wird der Bauer Otto
Lüth, Blekendorf u. zum 2. Beigeordneten
der Bauer Ferdinand Wulf, Nessendorf, ein-
stimmig vorgeschlagen.

Die Gildefeste

12



Das Gildefest in Blekendorf (4. Juni) hatte in diesem Jahr erneut unter den vom Regen verursachten unmöglichen Zuwegungen zum Festplatz zu leiden. Viele hatten sich abends gleich Ersatzschuhe in der Tüte mitgebracht. Trotzdem kam ein gelungenes Fest zustande; auch die anlässlich der Sportplatz-einweihung anwesenden Gäste des SC Kaköhl trugen dazu bei. Das neue Königspaar: Anni Deinas und Heinz Kardel.

In Kaköhl (11. Juni) strahlte die Sonne. Nachdem das Königsschießen bereits mit-tags entschieden war (nur der Sieger blieb zunächst geheim), ging es dann auf dem Festplatz mit Dosenwerfen, Glücksrad, Luftgewehr- und KK-Schießen weiter. Beim Letzteren gewann Willy Schöning.

Das neue Königspaar: "Fritz uut Zentrum" Junge und seine Frau Annemarie. Auf dem Foto soll gerade der Umzug durchs Dorf zum Gildehaus Siewers beginnen.

Totengilde Blekendorf 1731^{von}

TOTENGILDE KAKÖHL VON 1723



Totengilde Rathlan von 1729

In Nessendorf (18. Juni) war das Wetter gut. Beim gut besuch-ten Frühstück überraschte Graf Brockdorff mit einer politi-schen Rede, die viele nicht passend fanden.

Gastgilde war diesmal die Totengilde Blekendorf.

Beim Schießen um die Königs-würde setzte sich Hermann Rahlf durch. So wird er im kommenden Jahr als "Hermann der Wiederkehrende" mit seiner Frau Christa regieren.

JOHANNES TREIMER

Verkehrsschilder · **LADA** · Vertretung
Reparatur von Kraftfahrzeugen

2324 Kaköhl, Lütjenburger Straße 1
☎ (04382) 1222

Andreas Kardel

Heizung, Sanitär-Technik
Klempnerei
Gas- und Ölfeuerung

2440 Wangels 1/Meischenstorf - Gutshofweg
☎ 0 43 63/20 00 oder 13 30

Dörfergemeinschaftsschule



Blekendorf

Schulfest 1988



Am Freitag (24. Juni) wurden die Königspaare in einem "Spielemehrkampf" ermittelt:

Kinderspielkreis:

Svenja Gehl - Rene Steiner

Schulklassen:

1: Sarah Weishaupt-Dirk Westphal

2: Nadine Lattka - Florian Geest

3: Sabine Wohlert-Christian Thiessen

4: Jasmin Hoffmann-Christian Fischer

Sonnabends wurde die alte Tradition des Umzugs wiederbelebt. Leider waren alle beim Start an der Alten Schule vom strömenden Regen schon naß, ehe es mit Musik losging. Die Königspaare hatten die Ehre, in Kutschen befördert zu werden.

Im Festzelt folgten Aufführungen und Tänze. Abends schwingen dann die Eltern das Tanzbein.

SONDERMODELL MIT SUPER-SCHICKEN EXTRAS.

Neu: Renault 5 Primus mit Sonnendach.

- Rundum grünes Wärmeschutzglas
- Einzeln umklappbare Rücksitze
- Schicke Sonderpolster
- Breitere Reifen
- Beide Außenspiegel von innen einstellbar
- Radio-Vorrüstung und Dachantenne
- 3 oder 5 Türen
- 1,1 l- oder 1,4 l-Motor, 33 kW/45 PS oder 44 kW/60 PS. Beide schadstoffarm.



Leasing-Angebot für R 5 TL Primus In Achatgrünmetallic	
Laufzeit 24 Monate, Fahrleistung 30.000 km.	
Monatliche Leasingrate	DM 149,-
Mietsonderzahlung (ohne Überführung)	DM 3100,-
Überführung, Zul., Schilder	DM 665,-
Ein Angebot der Renault Bank.	

AUTOHAUS SCHEIBEL Inh. R. Scheibel
Auf dem Hasenkrug/am Bahnhof · Tel. 04381/8321



UNSER SOMMERFEST

Sonnabend, 20. August 1988 auf dem Sportplatzgelände
bei der Schule Blekendorf.

Der Wettergott meinte es auch in diesem Jahr ^{mit} gut dem SPD-Sommerfest!
Die Voraussagen waren viel schlechter als das tatsächliche Wetter.
Nachmittags gab es kurze Schauer, von denen sich niemand stören ließ;
und erst kurz nach Fünf kam wolkenbruchartiger Regen herab. Für das
abendliche Fußballspiel war so der Rasen auf dem 'alten' Sportplatz
recht glitschig geworden und es gab so manche unfreiwillige Rutsch-
partie, sehr zur Freude der Zuschauer.
Abends gab es dann noch einmal einen kurzen Schauer; alles in allem
aber konnte man damit zufrieden sein.

15.00 bis 17.00 Uhr Kinderspielstände (kostenlos)



Hier hatte man sich
allerhand Neues ein-
fallen lassen: U.a.
Negerkußwurfmaschine,
Pfeilwerfen auf Luft-
ballons, Nägelschle-
gen, Kegelbahn und
Gummibärchenessen mit
Stäbchen.

Beliebt wie immer die
Ponykutschfahrten.

19.00 Uhr Fußball SPD Blekendorf – Blekendorfer Gilde

Die Zuschauer sahen zwei ausgeglichene Mannschaften. Die SPD erspielte
sich dann eine Reihe von Torchancen, die aber alle von der aufmerksamen
Abwehr bereinigt wurden. Plötzlich fiel (aus stark abseitsverdächtig
Position!) das 1:0 für die Gilde, erzielt von Matthias Ehmke. Sollte
die SPD wieder verlieren?

In der 2.Halbzeit bahnte sich eine Wende an, Jochen Holst schoß den
Ausgleich und Gerd Thiessen sogar das 2:1 für die SPD. Aber es sollte
nicht sein, kurz vor Schluß konnte Gernot Lorenzen für die Gilde das
Unentschieden retten! Ein gerechtes Ergebnis in einem fairen Spiel, für
das sich die Zuschauer mit Beifall bedankten.

So waren die Aufstellungen:

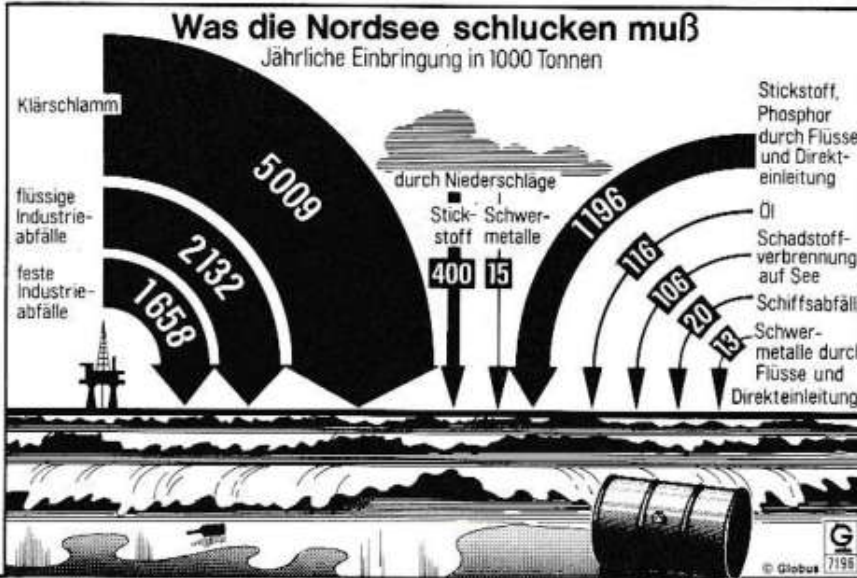
SPD: Holger Schöning; Dieter Lachs, Eckhard Münster, Hartmut
Ehlers, Holger Ehlers, Dirk Rödmann, Wolfgang Hochschild, Wal-
Walter Hintz, Holger Hahn, Jochen Holst, Gerd Thiessen.

Gilde Blekendorf: Eckhard Fitzner, Gernot Lorenzen, Wolfgang Schönknecht, Klaus Geest, Sven Miebach, Sönke Ruser, Hartmut Stark, Klaus Engfer, Uwe Röhl, Matthias Ehmke, Karlheinz Bauer, Horst Pfaff.

anschließend GRILLFETE **Mit Tanz im Festzelt**

Hierfür war eine "Band" aus Lütjenburg verpflichtet worden, die aber nur teilweise ankam. Die rechte Stimmung kam erst auf, als sie durch Disco-Musik abgelöst wurde.

Die Umsätze erreichten nicht die Mengen des Vorjahres, ausverkauft waren Wurst, Salat und Sekt. So können die Veranstalter auch mit diesem Fest sehr zufrieden sein!



SIE SOLL MAL WERDEN, WAS SIE WERDEN MÖCHTE



Mit dem Beste, was Sie Ihren Kindern fürs Leben mitgeben können, ist eine gute Ausbildung. Sie ist eine wichtige Voraussetzung für den späteren Erfolg im Beruf und auch im privaten Leben. Finanzielle Probleme engen die berufliche Entfaltung und die Zukunftsaussichten Ihrer Kinder ein.

Ein guter Weg, dem schon jetzt vorzubeugen, ist das -Prämien sparen.

Sie bekommen dabei von uns zusätzlich zu den Zinsen eine attraktive -Prämie.

Sichern Sie die Zukunft Ihrer Kinder ab, zusammen mit uns.

Kreissparkasse Plön

Das neue Spielfeld — ein Schmuckstück

Bei herrlichem Wetter und hervorragendem Besuch welkte der SC Kaköhl am Sonntag sein zweites Spielfeld ein. Nach den obligatorischen Reden des Vereinsvorsitzenden Walter Hintz, des Bürgermeisters der Gemeinde Bleken-dorf, Hans-Peter Ehmke, des Kreis-sportverbandsvorsitzenden Fritz Voß u.a. lief das Eröffnungsprogramm unter musikalischer Umrahmung des Jugendrotkreuz-Fanfarenzuges aus Lütjenburg ab.

Das erste Spiel auf dem Rasentep-pich bestritten die III. und II. Herren-mannschaft des SC Kaköhl (jeweils eine Halbzeit) gegen die zum Besuch hier weilenden Alten Herren des SV Ummeln aus Niedersachsen. Stand es bei Halbzeit noch 0:0, war daraus am Ende eine 0:3-Niederlage geworden. Auch das folgende Spiel der 7er E-Ju-gend gegen den VfB Behrens-dorf ging für die Gastgeber mit 1:2 verloren. Immerhin erzielte Timo Dittmann das erste Heimtor auf dem neuen Platz!

Daneben lief unterdessen ein Gym-nastik-, Turn- und Volkstanzprogramm unter der Leitung von Brigitte Claußen ab.

Das Hauptspiel bestritten dann die ersten Mannschaften von Kaköhl und Ummeln. Hier konnten sich die Platz-herren mit 5:2 durchsetzen. Die Tore erzielten Falkowski (2), Mendel, Ebsen und (in seinem Abschiedsspiel mit Elfmeter) Burat. Den Abschluß bildete das A-Jugend-Punktspiel gegen Krumbek, das mit 1:6 verlorenging.

Damit hatte der neue Platz, ein Schmuckstück in herrlicher Lage, gleich seine erste Bewährungsprobe bestanden.

Der Verein bedankt sich besonders für die Sach- und Geldspenden bei Gemeinden und Verbänden wie auch bei Rudolf Scheibel, Gerd's Sportstu-dio, dem Wirt des Trotzkruges (Hem-den) und Kurt Nickels.

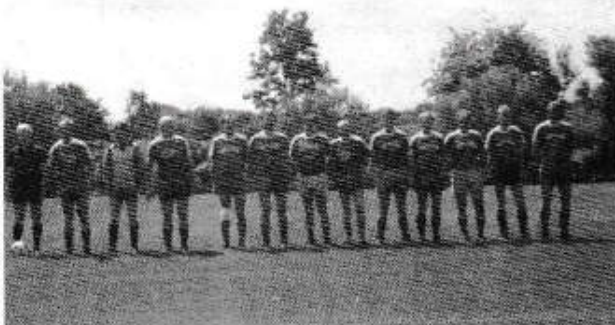
Das rechte Foto zeigt die Gymnastikgruppe.

Zu sehen ist auch, wie gut der Besuch an diesem Tag war. Inzwischen zeigt sich auch bei den übrigen Spielen, daß die günstige Lage an der Straße viele Zuschauer anlockt, die sonst nicht kommen würden!

Zum Erinnerungsfoto stellten sich die 1. Mannschaften von Ummeln und Kaköhl. Die Platz-herren mit (v.l.): Palkowski, A. de Vegt, Mendel, K. Marthold, Rüder, Ebsen, M. Engfer, Lohmeier, Moyses-zick, K. de Vegt und Burat.

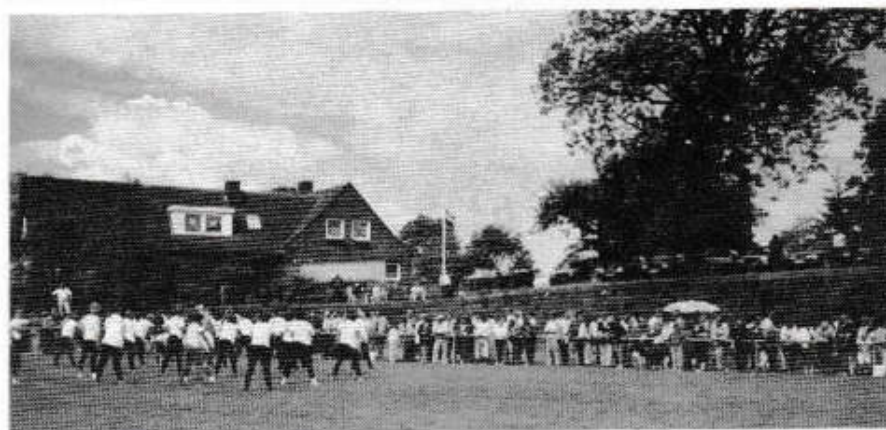


Auf dem oberen Foto ist der Fanfarezug des Jugendrotkreuzes Lütjenburg in Aktion.



Links die III. des SC Kaköhl (Schiri Lothar Müller), die das erste Fußball-spiel bestritt.

Unten: Die E-Jugend spielt gegen den VfB Behrens-dorf.



Was noch zu berichten ist

17



Die immer größer werdende Zahl der sommerlichen Veranstaltungen macht es uns unmöglich, über alle zu berichten. Trotz des nicht gerade guten Sommers hatten fast alle Glück mit dem Wetter und trafen einen trockenen Tag.

Das Futterkamper Dorffest am 2. Juli wurde erstmals mit einem Kinderfest am Nachmittag eröffnet. Für die musikalische Umrahmung sorgte das "Wildenrather Trommler- und Pfeiferkorps", das bereits am Tag vorher eingetroffen war, am Strand in Sehlendorf ein Konzert gegeben hatte und in Futterkamp privat untergebracht worden war.

Abends hatten die fleißigen Helfer auf dem Gelände von Bleck alle Mühe, die vielen Leute mit Fleisch, Wurst und Getränken zu versorgen. Nach flotter Disco-Musik wurde noch lange getanzt. (Leider müssen die Veranstalter den Verlust von über 60 Gläsern feststellen!)

Die Fahrradtour der AsF am 17. Juni fand bei herrlichem Wetter statt. Über 30 Teilnehmer machten sich auf den Weg über den neuen Radweg nach Döhnsdorf und Weißenhaus, dann in Richtung Wangels, wo auf dem Bauhofgelände ein idealer Rastplatz zu einer größeren Pause einlud. Der Rückweg verlief dann mit frischen Kräften über Geschenberg, Nessendorf und Rathlau zum Ausgangspunkt Schule Blekendorf zurück.

Am 17. Juli stand dann der alljährliche Besuch der "Eutiner Sommerspiele" auf dem Programm. Webers "Freischütz" wurde gegeben, bei optimalem Wetter. Alle vorsorglich mitgebrachten Regenutensilien erwiesen sich als überflüssig.



Schon zum 2. Mal traf sich nach bald 20jähriger Pause der "Beat-Club" wieder. Dieser 'Verein' war aus einer früheren Band hervorgegangen und hatte sich von 1964-69 regelmäßig in der Gaststätte Hinz in Kaköhl getroffen.

Es herrschte eine Bombenstimmung wie damals bei den ca. 80 Teilnehmern; die Band spielte noch einmal ein paar der alten Stücke; ansonsten legte Waldemar Dewitz als Disc-Jockey wie früher die heißen Platten auf.

Alle drei Jahre soll nunmehr eine Neuauflage der 'alten Zeiten' stattfinden.

gut



und

preiswert

essen



Restaurant

Futterkiste

Kurt Nickels

Sehlendorfer - Strand

Telefon 0 43 82 / 1253



Paßfotos sofort
zum Mitnehmen

Foto Grunenberg
Neuwerkstraße · 2322 Lütjenburg



DIE HEIMSPIELE DES SC KAKÖHL

AUF DEM SPORTPLATZ IN BLEKENDORF

So, 11. Sept.	9.00	F-Jugend: FT Preetz
Sa, 17. Sept.	15.30	II. Herren: Dersau II
So, 18. Sept.	9.30	E-Jugend: SG Kühren
	10.45	A-Jugend: Schönberg
	15.00	I. Herren: Marina II
So, 25. Sept.	9.00	F-Jug.: Stein/Wendt.
	10.00	E-Jug.: FT Preetz II
So, 2. Okt.	10.45	A-Jug.: TSV Selent
	13.15	II. Herren: Hohwacht
	15.00	I. Herren: Schellhorn
So, 16. Okt.	15.00	II. Herren: Hessenst. 3
So, 23. Okt.	15.00	I. Herren: TSV Dannau
So, 30. Okt.	14.30	I. Herren: Postfeld
So, 6. Nov.	9.00	F-Jug.: TSV Schönberg
	10.00	E-Jug.: Dobersdorf
Sa, 12. Nov.	14.30	II. Herren: TSVDannau 2
So, 13. Nov.	10.45	A-Jug.: Rethwisch
Mi, 16. Nov.	14.00	I. Herren: Lütjenburg 2
So, 20. Nov.	14.00	II. Herren: FT Preetz 2
So, 27. Nov.	10.45	A-Jug.: Ascheberg

Für die neue Saison haben sich die Mannschaften natürlich viel vorgenommen.

Die I. scheint durch die 'Heimkehrer' Manfred und Wilfried Wellendorf doch spielerisch stärker, bedauert aber den Verlust von Alexander Mendel. Bisher wurden viele Tore erzielt, aber leider auch viel kassiert. Ob der Mannschaft unter Trainer Holger Hahn in diesem Jahr der Aufstieg gelingt?

Die II. hat die Aufgabe, einige junge Spieler einzubauen und sich um konstantere Leistungen als im Vorjahr zu bemühen.

Eine III. konnte nicht wieder gemeldet werden, sie verabschiedete sich immerhin mit dem erneuten Gewinn des Fairneß-Pokals.

Bei der Jugend spielen A- und B wieder in Gemeinschaft mit Behrendorf, wobei die B-Jugend auch ihre Heimspiele dort austrägt.

Bei den ganz Kleinen konnten immerhin zwei 7er-Mannschaften gemeldet werden; besonders schwer wird es wohl die F-Jugend haben.

Alle Mannschaften hoffen auf kräftige Unterstützung durch viele Zuschauer auf dem neuen Platz!

18



Ihr Fachgeschäft für Haus und Hof



Nürnberger Bund Großeinkauf eG



Eisenwaren

J. H. Bandholtz

Lütjenburg

Markt 16
2322 Lütjenburg
Telefon: 04381/320




Wilhelmshavener Modellbaubogen



Spielwaren-Rutz

Marktwiete 3 · 2322 Lütjenburg
Telefon 04381/8125 + 1429
2324 Sehlendorfer Strand – Strandbazar
Telefon 04382/1229

Termine

Mittwochs 15.30 bis 17.30 Uhr
Sprechstunde des Bürgermeisters
im Gemeindebüro in Kaköhl
 04382/344 (Kurverwaltung 557)



Sonntag, 25. September	Radtour der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr, Treffpunkt 10 Uhr Gerätehaus Blekendorf
Sonnabend, 1. Oktober	Festsitzung der Gemeindevertretung anlässlich des 50jährigen Bestehens der Großgemeinde Blekendorf, u.a. mit einem Vortrag und festlicher Musik, 20 Uhr, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Donnerstag, 27. Oktober	Sperrmüllabfuhr in der Gemeinde Blekendorf
Sonnabend, 5. November	Kameradschaftsabend der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr, Gasthaus Siewers, Kaköhl (für Mitglieder, mit Voranmeldung und Essen)
Sonnabend, 19. November	Kameradschaftsabend der Sechendorfer Feuerwehr, Gasthaus Siewers, Kaköhl, (für Mitglieder und Gäste, mit Voranmeldung und Essen)
Montag, 28. November	Öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung, Beginn 19.30 Uhr mit Bürgerfragestunde, Ort und Tagesordnung siehe Bekanntmachung und Tagespresse
Sonnabend, 3. Dezember	nachmittags Adventskaffee der Gemeinde, für alle Bürger ab 70 Jahre mit Partner, Gasthaus Paustian, Nessendorf
Sonntag, 4. Dezember	"Blekendorfer Zeitung" Nr. 11 erscheint



Sonnabend, 5. November und 26. November
öffentlicher Preisskat und -66-Abend,
jeweils um 19.30 "Schultheiß-Klausen",
Kaköhl. Veranstaltet von der SPD.



Willi Lüth-Dürwald
SCHUHMACHERMEISTER

Schuhwaren

Schuhreparaturen

Textilien

Zeitschriften

Bild am Sonntag von 9.00—9.30 Uhr

2324 Kaköhl —  (04382) 245

Lotto- und Toto-Aannahmestelle

Treffpunkte der Frauen-
gruppe jeweils 20 Uhr
Gruppenraum, Schule.

AsF



19. September
17. Oktober
21. November

Vielen Dank

allen Inserenten,

Wir bitten um Beachtung!



Radio-Jürgs

Meisterbetrieb

2322 **Lütjenburg**
Marktwiete 8

Kundendienst

Tel. 04381 7645



Pension Kardel

2324 Blekendorf — Telefon (04382) 281
Sehlendorf/Belvedere 2

Gästezimmer mit WC und Dusche in Vollpension

Wir empfehlen uns im Winterhalbjahr für kleine
Familienfeierlichkeiten bis 40 Personen



Herzlichen Glückwunsch



nachträglich

Josef und Emilie Seemann
in Friederikenthal

zur Diamantenen Hochzeit
am 14. Juni

—
Bernhard und Elli Maaß
in Kaköhl

zur Goldenen Hochzeit
am 16. Juni

—
Max Frindte
in Blekendorf

zum 90. Geburtstag
am 24. Juni

—
Martha Südel
in Sechendorf

zum 80. Geburtstag
am 15. Juli

—
Otto Schröder
in Kaköhl

zum 75. Geburtstag
am 20. Juni

—
Anni Boller
in Blekendorf

zum 75. Geburtstag
am 3. August

—
Hans Stoffer
in Kaköhl

zum 75. Geburtstag
am 6. August



zum Hauptschulabschluß:

Iris Hochschild, Friedrichsleben
Farah Wohlert, Kaköhl
Thorsten Geest, Blekendorf
Kai v.d. Liedt, Blekendorf
Oliver Maaß, Sechendorf
Stefan Nagel, Kaköhl
Thilo Schröder, Blekendorf
Michael Südel, Sechendorf

zur Mittleren Reife:

Jessica Lorenzen, Blekendorf
Gesche Salten, Blekendorf
Oliver Bendfeldt, Blekendorf
Arne Hansen, Windmühlencamp
Wolfgang Hochschild, Fr'leben
Jan Paustian, Kaköhl
Jörn Petersen, Kaköhl
Jochen Schröder, Blekendorf

zum Abitur an:

Katharina Janssen, Friederikent.
Silke Manthey, Futterkamp
Michael Rogel, Blekendorf
Dirk Schröder, Blekendorf
Rainer Stark, Futterkamp

Sollten wir einen 'runden' Geburtstags-
tag ab 75 oder ein bemerkenswertes
Ereignis vergessen haben, bitten
wir um Verständnis.
Wir können nur das weitergeben,
was uns mitgeteilt wurde.

20



"Blekendorfer Zeitung" - erscheint am ersten Sonntag im März, Juni
September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf
(Ortsverein Kaköhl). Auflage: 600 Ex. - Druck: Dannenberg, Plön.
Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, Blekendorf,
Tel. 04381/8727